

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 15 (1952-1953)
Heft: 4

Artikel: Allergattig Lüt
Autor: Schmid, Gotthold Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-184544>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwyzerlüt

Zytschrift für üses Schwyzerdütsch

Erschynt 3 bis 5 mal im Jahr i Doppelheft

Redaktion: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg im Uechtland, Jurastrass 40
Verlag: Schwyzerlüt-Verlag, Fryburg. Druck: Buchdruckerei Huber, Käzern
Abonnemänt für 1953 Fr. 7.50, Usland Fr. 9.50

Einzelprys Fr. 1.30, Nr. 4, Postscheck II a 795 Fryburg
Adrässe für Briefe, Ms., Bstellige, Büecher: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg i./Ue
Rückporto nid vergässe!

Fryburg, im Herbst 1953

15. Jahrgang Nr. 4

Allergattig Lüt

Liebwärti Schwyzerlüt!

I de Bärgtäler vo de Pyrenäe, halb i Frankrich und halb i Spanie, läbt no hützutags es merkwürdigs Volch, wo me mit Unrächt „Baske“ nennt. Es isch eis vo den älteste Völcher i der Wält und het uf all Fäll am wenigsten asiatisches Bluet i den Adere. Drum sige d. „Baske“ di älteste und di einzigen ächten Europäer. We si scho numen es chlis Völkli; we si scho politisch trennt si und under em Druck vo zwe mächtige Kulturkreise stöh, hei sie nid numen ihri alte Brüch und Sitte, ihri Trachte, Ballspiel und Lieder, ihri urtümlichi Gümp und ärnste Tanz bewahrt; nei, sie schätzen und pflegen au ihri altehrwürdigi Sprach, ds Euskarische, wo mit gar keiren andere Sprach verwandt isch und won e ganz schwäri Grammatik het.

I de Schuele wird Euskarisch au glehrt; de Katechismus wird de Chind i däre Sprach verdülecht, und der Klerus predigt all Sunntig i dären Ursprach zu syne Schäfli.

Warum i Euch vo däm chächen und stolze Bärgvolch tue brichte? I möchti äbe gärn chönne ds gliche vo de hütigen Eidgenossen und vom Schwyzerdütsch säge. Will aber bi üs der Sinn für üsi wahri und eigeti Muetersprach gäng meh schwynet, will gäng weniger Schwyzerlüt Zyt, Chraft und Gäld für ihres chöstlichsten Erbguet hei, müessen mir dänk bald de „Schwane-gsang“ für üsi gueti Sach astimme. Villicht ghöre de üsi Chind später öppe non e Platten uf Schwyzerdütsch, oder si finde de villicht es paar Büecher i user Sprach i de Museen und Bibliothek, und es paar Glehrti verstöh de i 50 bis 100 Jahr villicht no öppis vom Idiotikon. Ja äbe, si öppen es paar toti Spuren und Denkmäler ds Wichtigste für d „Wüsseschaft“ und d „Forschung“?

Für hüt ghöre mir aber doch no Ärnsts und Lustigs vo allergattig Schwyzerlüt, sogar uf Schwyzerdütsch, wo hüt no Läbe, Chraft und Saft het. Wie lang no?

Mit fründlichem Gruess
Euje G. S.

